

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 29

Illustration: Aber meine Herrn, bitte keinen Kugelwechsel! Wo schon ein Brillenwechsel zur Verständigung führen kann
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

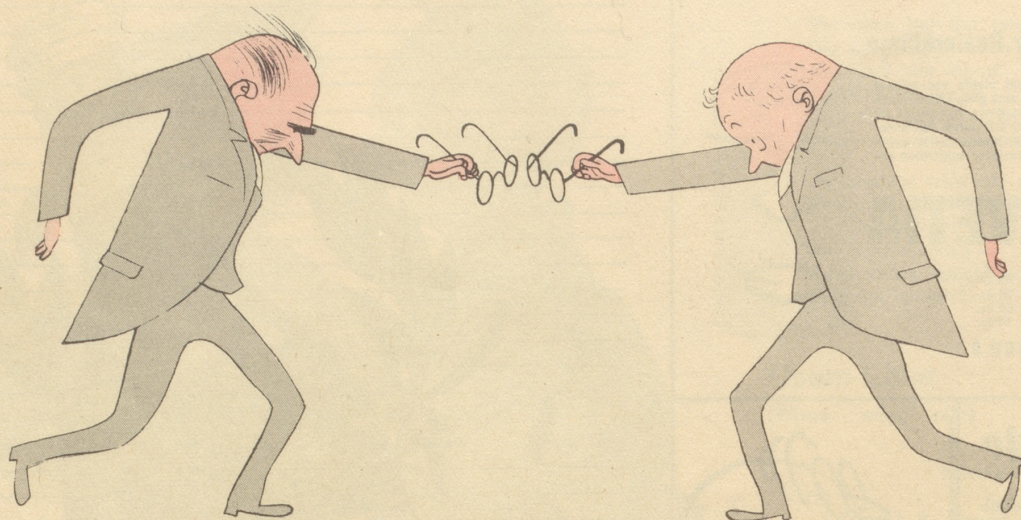
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein bekannter Ernährungsphysiologe hat in einer Studie zuhanden der eidgen. Kriegs-Ernährungs-Kommission die Feststellung gemacht, daß geistige Arbeit vom Organismus praktisch gratis geliefert wird, daß also der geistig Tätige ohne Zusatzrationen auskommt. Das hat geistige Schwerstarbeiter zu heftigen Protesten veranlaßt.

Aber meine Herren, bitte keinen Kugelwechsel!
Wo schon ein Brillenwechsel zur Verständigung führen kann.

Ein Stück Zeitungspapier in einem Genfer Kehrichtkübel, Strafanzeige, Zahlungsbefehl, Rechtsvorschlag, Aufhebung des Rechtsvorschlages, Betreibungs-Drohung usw.



Bänziger

Scharf duregryfe!

(und wenns zwei Dutzed Formular brucht!)

Weggis Hotel Post

Bestbekannt, Pension Fr. 12.50, Orchester, Restaurant, Bar

E paar us em Altersasyl

Dame zum Bettler: «Ich habe Ihnen doch erst gestern einen Sou gegeben! Was haben Sie damit angefangen?» — Der Bettler: «Das will ich Ihnen sagen, Madame, ich habe mir ein Taxi genommen, habe in den Champs Elysée soupiert, dann war ich in der Oper, und schließlich habe ich die Nacht mit Viviane Romance verbracht.» —dy

Fräulein: «Wenn's blitzt, han i immer e chly Angscht!»

Der Verehrer: «Das glouben i scho — bin Ihrer große-n Aziehigschrafft!»

«Karl, ich sollte an einer Theateraufführung mitspielen. Was würden die Leute wohl sagen, wenn ich in einem Trikot aufträte?»

«Sie würden sagen, ich hätte dich um deines Geldes willen geheiratet!»

A.: «Ich glaubte, Sie seien Vegetarianer, und nun sehe ich Sie stillvergnügt hier Hammelbraten schmausen.»

B.: «Allerdings bin ich Vegetarianer. Denn ich esse nur Fleisch von solchen Tieren, die sich nur von Pflanzen nähren!»

F. H.

Ich sitze im Zuge einer vorsinthflutlichen Dampfeisenbahn. Mitten auf offener Strecke bleibt das Vehikel plötzlich stehen und fährt dann ein halbes Hundert Meter rückwärts. Da murmelt ein Fahrgast neben mir: «I glaub, dr Heizer hät en Schmättler, daß dä d'Brikettli verchehrt ine leit!» Ku

An unsere Mitarbeiter!

Mit einem Stofseufzer aus bedrängter Seele wenden wir uns wiederum an Sie und bitten um neues Verständnis. Also: Kein Porto mehr vergeuden, Ihnen zur Kostenersparnis und uns zur Vermeidung einer ganz unnötigen Mühe. Soyons raisonnables! Wir verstehen Autoren-eitelkeit freilich nur zu gut. Aber so weit reicht unser Verständnis doch nicht, daß wir nun für eine Zwanzigermarke über jede Nichtigkeit Rechenschaft ablegen sollen, ob sie uns gefällt oder nicht. Maaf, halten, liebe Freunde, im kleinen wie im großen, und keine Rückportis mehr für Belanglosigkeiten! Ein für alle Mal: Was taugt, wird auch gedruckt. Nebelspalter.

Der kluge Mann baut vor

und benützt den AXA-Probemonat!



ELECTRA BERN

Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz